

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pränumerando.

Anzeiger

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Zwönitz und Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtgemeinderath zu Zwönitz.

N^o 82.

Sonnabend, den 13. Juli 1878.

3. Jahrg.

Wegen des Feuerwehrtages bleibt die Volksbibliothek Sonntag, den 14. Juli c.
geschlossen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 11. Juli. Bulletin von heute Vormittag 10 Uhr. Der befriedigende Zustand Sr. Majestät des Kaisers hat keine Unterbrechung erlitten.

Berlin, 10. Juli. Die „Prov.-Corresp.“ bringt einen längeren, die practische und idealistische Politik betitelten Artikel, worin sie, die Reichstagsverhandlungen von 1876 über die Strafgesetznovelle recapitulirend, nachweist, daß es der Regierung schon bei der Vorlegung der Strafgesetznovelle voller Ernst war mit der Nothwendigkeit der Bekämpfung der Socialdemokratie, daß sie aber mit ihren Absichten nicht durchdringen konnte, weil die nationalliberale Partei Schulter an Schulter mit der Fortschrittspartei diesen Absichten grundsätzlich entgegentrat. Durch den ganzen Widerstreit der Auffassungen zwischen der Regierung und dem Führer der Nationalliberalen (Vaske) gehe ein greifbarer Gegensatz zwischen practischer Politik und idealistisch-doctrinären Parteauffassungen hindurch. Nach den von dem deutschen Volk inzwischen gemachten thatsächlichen Erfahrungen werde man es in allen staatserkhaltenden Kreisen vollauf gerechtfertigt finden, wenn die Regierung ihre durch das dringende Staatsinteresse gebotene Politik nicht ferner durch den Einfluß solcher idealistischen Verirrungen gelähmt und vereitelt wissen wolle, wenn der Regierung Wünsche und Bestrebungen dahin gingen, die wirklich staatserkhaltenden Kräfte innerhalb des freisinnig-deutschen Bürgertums befreit zu sehen von einer Leitung, welche in den wichtigsten Fragen der Erhaltung und des Schutzes für den Staat und die Gesellschaft sich mit den grundsätzlichen Gegnern der Regierung vereinigt, um die Absichten der Regierung ohne jeden Versuch der Verständigung kurzweg zu vereiteln.

Berlin. Die Staatsbahnbauten, für welche während der letzten fünf Jahre durch Aufnahme von Anleihen zu beschaffende Geldmittel der Staatsregierung zur Verfügung gestellt wurden, sind im letzten Jahre in sehr erheblichen Umfang gefördert worden. In dem Zeitraum vom 1. April 1877 bis 31. März 1878 ist aus diesen Mitteln die Summe von 114,600,000 Mark zur Verwendung gekommen; im vorigen Quartal hat die Fortführung der Bauten, wie wir hören, bereits die Summe von 29,000,000 Mark erfordert.

— Fürst Bismarck wird unmittelbar nach Beendigung des Kongresses nach Rissingen abreisen.

Am 7. Juli, Abends um 10¹/₄ Uhr, kollidirten die Dampfer „Böllig“ und „Greifenhagen“ in der Nähe des Bleichholms bei Stettin. Der „Greifenhagen“, welcher mit ca. 40 Passagieren von Swinemünde kam, sank innerhalb drei Minuten, doch gelang es sämtlichen 40 Passagieren und der Mannschaft, sich an Bord eines in der Nähe befindlichen Schooners zu retten. Auch die Effekten wurden meist geborgen. Man ist bereits beschäftigt, das Schiff zu heben.

London, 11. Juli. Ein Telegramm der Times (zweite Ausgabe) aus Sidney vom 11. d. d. meldet den Aufstand der Eingebornen der französischen Kolonie Neu-Kaledonien gegen die dortigen Behörden. Die Eingebornen ermordeten gegen 125 Weiße, darunter Frauen und Kinder, und nahmen zwei Militärstationen. Ein französischer Oberst ist gefallen. Nach Kaledonien deportirte Kommandanten und andere Sträflinge nahmen nicht an der Bewegung Theil.

Malta, 9. Juli. Das 42., 71. und 101. Regiment haben Befehl erhalten, sich zur sofortigen Einschiffung nach Cypern vorzubereiten; es sind dies sämtlich englische, keine indischen Regimenter.

Rom, 9. Juli. Der „Diritto“ weist auf die große Bedeutung der Abtretung Cyperns an England hin und schreibt: „Wenn wir den in Europa hervergebrachten Eindruck nach demjenigen beurtheilen sollen, der sich bereits in Italien kundgibt, so müssen wir constatiren, daß die öffentliche Meinung Europas einen solchen Act mit

geringem Wohlwollen beurtheilen dürfte.“ Am Schluß des fraglichen Artikels heißt es: „Einsweilen müssen wir constatiren, daß die cyprische Frage eine neue, erst seit gestern auftauchende ist, welche die Interessen der Mittelmeermächte berührt, denen man ohne Zweifel die Freiheit und die Zeit lassen wird, sich zu sammeln, bevor sie sich über die türkisch-englische Convention vom 4. Juni aussprechen.“

lokales und Sächsisches.

* **Feuerwehrtag in Zwönitz.** Morgen, Sonntag, den 14. Juli, wird Zwönitz zum ersten Mal eine größere Anzahl von fremden Feuerwehrlenten in seinen Mauern „Willkommen“ nennen können, denn es gilt den 11. Feuerwehrtag des Bezirksfeuerwehrverbands von Chemnitz und Umgegend hier abzuhalten. Dieser Verband wurde im Jahre 1867 mit 16 Feuerwehren und 800 Mitgliedern begründet, heute zählt derselbe 59 Feuerwehren mit über 2500 activen Mitgliedern. Der Zweck seiner Bestrebungen galt der einheitlichen Gestaltung der Feuerwehrausbildung und des Feuerwehrdienstes, er galt aber auch der Unterstützung neu entstandener Corps und ebenso bemühte er sich als treibendes Element zur Bildung neuer Feuerwehren bemüht zu sein. Mit Geschick und großer Fähigkeit verfolgte der Verband seine Bestrebungen, so ist er denn heute der bedeutendste Feuerwehrverband Sachsens und eins der würdigsten Glieder der sächsischen Feuerwehren. Die Feuerwehrlenten kommen nun in unser Zwönitz, nachdem mit dankenswerther Bereitwilligkeit die städtische Behörde die Abhaltung des Feuerwehrtages genehmigte, nachdem die freiwilligen Feuerwehren von Zwönitz, Niederzwönitz und Kühnhaide im Verein mit einer Anzahl wackerer Bürger in freudiger Entschlossenheit die nöthigen Vorbereitungen getroffen, — sie kommen, um in ihrer Versammlung werthvolle Fragen des Feuerwehrwesens zu beraten und zu beschließen, um bei den Uebungen der hiesigen freiwilligen Feuerwehren zu lernen und zu prüfen, dann aber auch um in kameradschaftlichen Verkehr ihre Meinungen auszutauschen, geschlossene Freundschaftsbünde zu befestigen, neue anzuknüpfen. Diesen wackeren Männern der That, die sich freiwillig dem anstrengenden Dienst der Feuerwehr widmeten, rufen wir ein herzliches „Willkommen!“ zu.

— Die Gerichtsferien bei sämtlichen königlichen Untergerichten Sachsens beginnen am 21. Juli und dauern bis zum 31. August. Innerhalb dieser Zeit werden nur alle dringlichen Prozeßsachen und im Criminalverfahren vorwiegend die sogenannten „Hafisachen“ expedirt, während in allen übrigen, das heißt in allen weniger dringlichen Angelegenheiten das Verfahren erst mit 1. September wieder aufgenommen wird.

— Der Handelschuldirektor Klemich aus Dresden und der Redakteur Pehold aus Chemnitz sind am 6. d. vom Bezirksgericht zu Chemnitz wegen Gotteslästerung zu je zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Pehold wurde außerdem wegen Amtshrenkeleidigung gleichfalls zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Am selben Tage wurde vom Chemnitzer Bezirksgericht ein Nachtragserkennniß bestätigt, das vom Dresdner Bezirksgericht ertheilt und durch welches dem Redakteur Kahser aus Dresden 6 Monate Gefängniß zuerkannt worden waren. Am 9. d. früh wurde Most aus dem Chemnitzer Bezirksgerichtsgefängniß abgeholt, um nach Plözensee überführt zu werden.

Dresden, 10. Juli. Unser König trifft morgen Vormittag von Weimar wieder hier ein und begiebt sich direct nach Pillnitz. Nach dem Landtagsschluß wird Se. Majestät in den Tagen vom 23.—26. d. M. eine Rundreise durch einen größeren Theil Sachsens unternehmen.

Dresden, 11. Juli. Die zweite Kammer genehmigte in ihrer